



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Haus und Heim

Baldauf, Johannes Christian

Leipzig, 1912

3. Wirtschaftsräume

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96322)

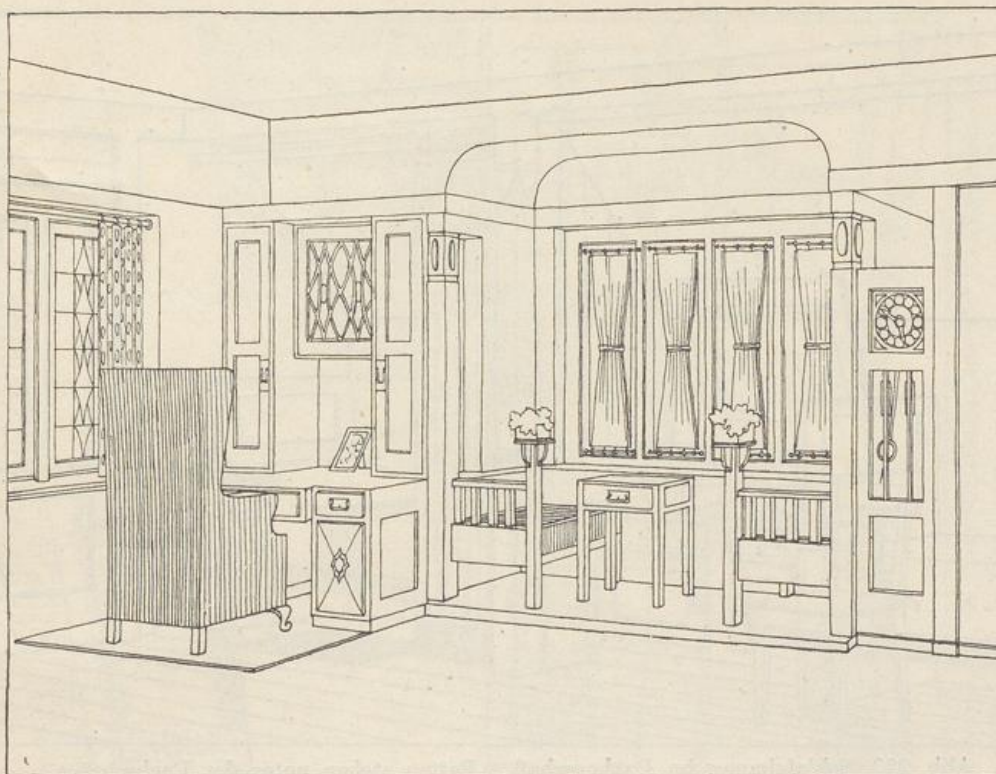


Abb. 228. Herrenzimmer mit seitlicher Sitznische. Beleuchtung der Arbeitsplätze von links.

c) Schlafzimmer, Abb. 229 bis 231.

Hygienische Rücksichten verlangen für Schlafzimmer viel Licht und dazu passend hellfarbige Behandlung der Wände, Decken und Einrichtungsgegenstände. Vorhänge nur soweit sie zur Verdunkelung notwendig sind. Fußboden am besten fugenlos (Linoleum). Eingebaute Wandschränke sind stets erwünscht, auch beim Mietshause. Dieselben lassen sich namentlich im Dachgeschoß zwanglos unterbringen.

Abb. 229 bis 231 zeigen Schaubilder von Schlafzimmern im Dachgeschoß (aus Bürgerl. Baukunde Teil I, Baldauf-Pietzsch).

Die Dachschräge, Abb. 229, in 1,30—1,50 m Höhe beginnend, ist der Aufstellung von Betten und Waschtisch nicht hinderlich. Stuhlsäulen zur Unterstützung der Dachrahme zweckentsprechend angeordnet mit anschließender Verschalung können erwünschte Nischen für Aufstellung von Betten oder Schränken bilden.

3. Wirtschaftsräume.

Man vernachlässige auch die Ausbildung der Wirtschaftsräume nicht. Fußboden meist massiv, fugenlos (Torgament) oder Fliesen. Die Wand-

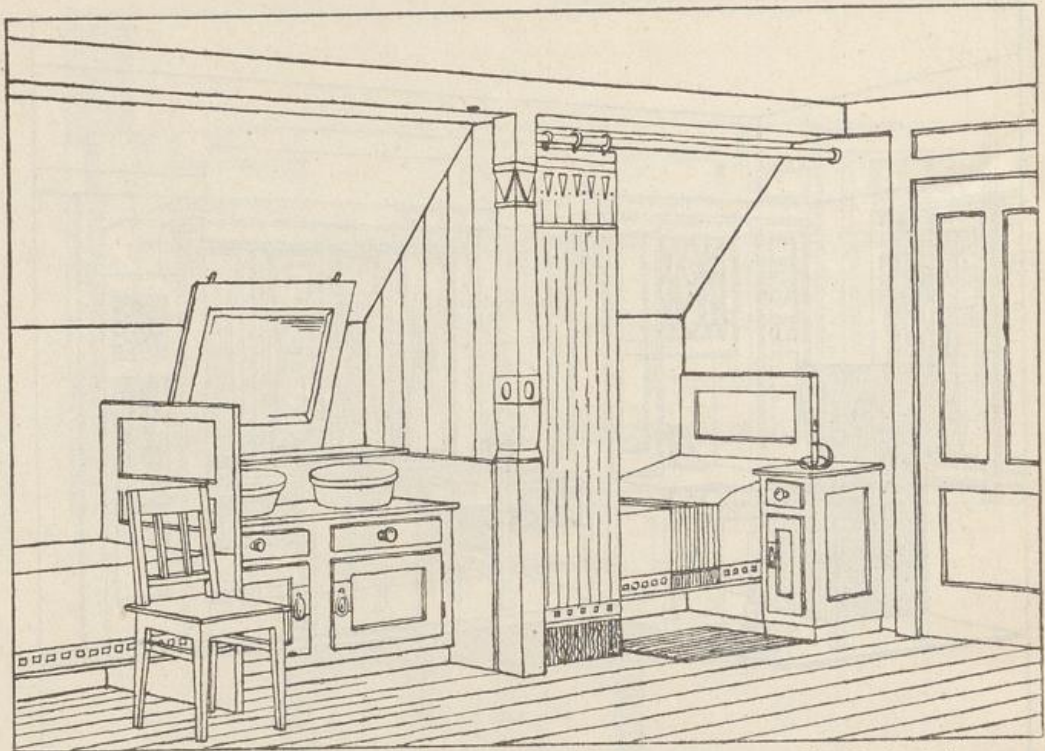


Abb. 229. Schlafzimmer im Dachgeschoß. Betten stehen unter der Dachschräge. Stuhlsäule muß auf Bettlänge Rücksicht nehmen.
(Aus Bürgerl. Baukunde, Teil I., Baldauf-Pietzsch.)

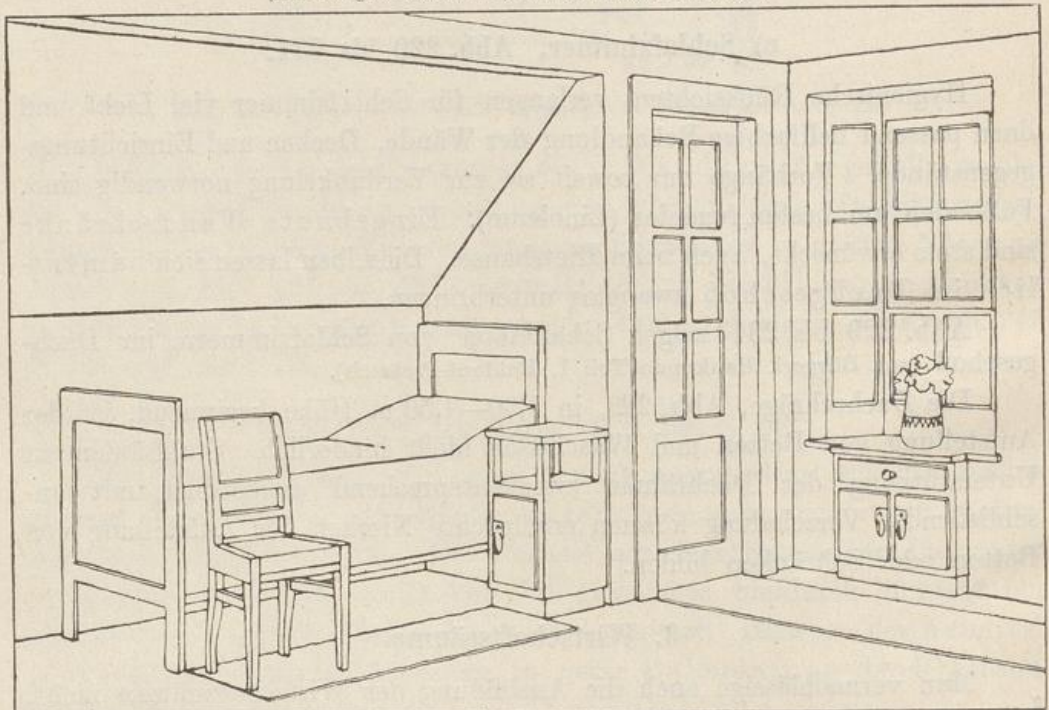


Abb. 230. Bettnische unter Dachschräge, daneben Tür und Erkernische.
(Aus Bürgerl. Baukunde, Teil I., Baldauf-Pietzsch.)

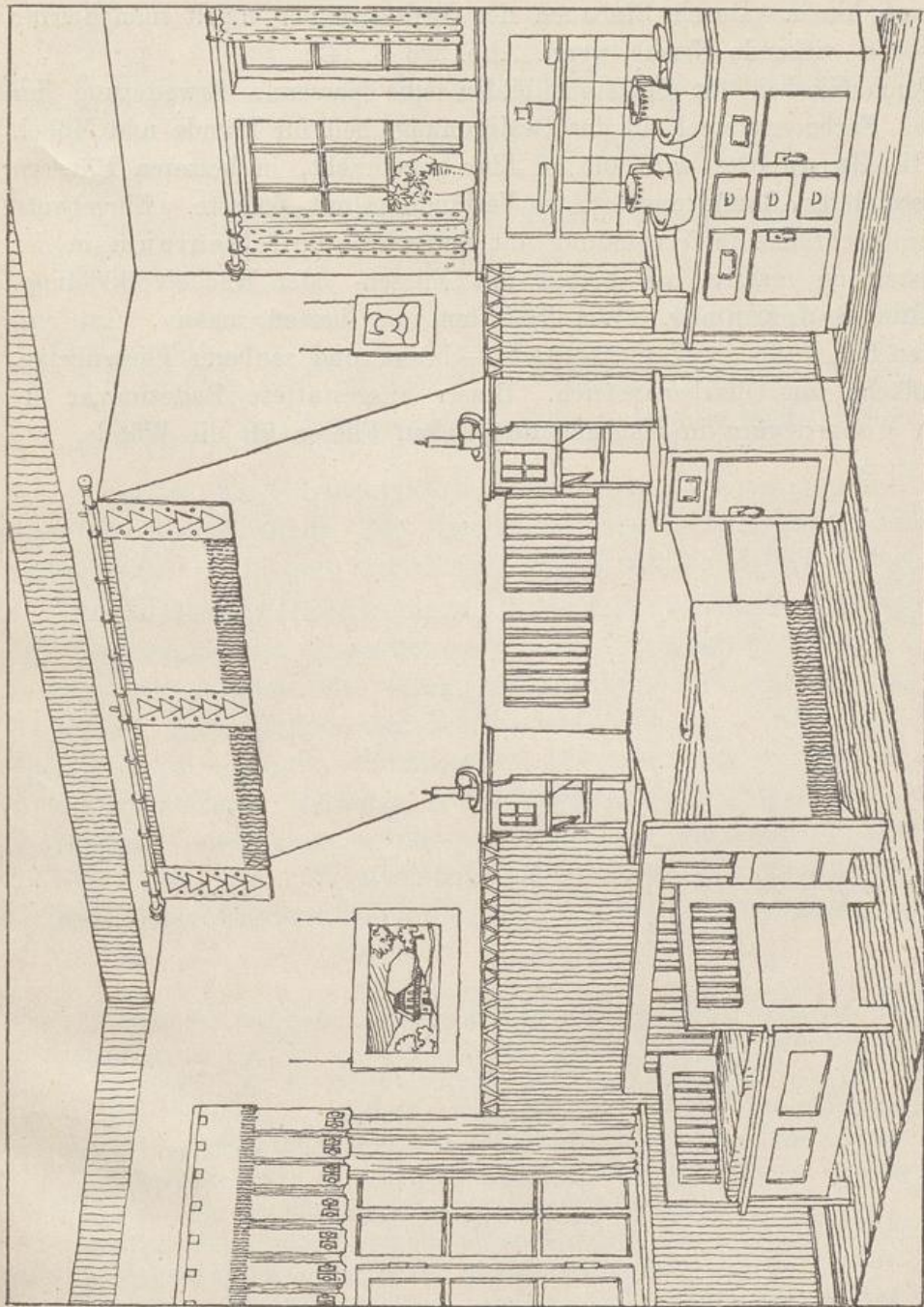


Abb. 231. Elternschlafzimmer im Dachgeschoß mit Fensternische, in dieser Waschkommode mit hochliegendem Fenster.
(Aus Bürgerl. Baukunde, Teil I., Baldauf-Pietzsch.)

flächen erhalten Ölfarbenanstrich bis 1,50 m Höhe oder Kachelverkleidung. Darüber Leimfarbenanstrich, desgleichen die Decke. Den Mittelpunkt der Küche bildet der Herdplatz; der meist vollständig aus Kacheln hergestellt wird. In Wohnküchen kommt Sitzplatz mit

Eßtisch hinzu. Durch Einbauen der Speisekammer erzielt man hierfür eine schön wirkende Nische, vergl. Abb. 223 S. 142.

Auch Nischen für Spülstein bilden eine passende Erweiterung der Küche. Farbe entsprechend der Bestimmung, hell für Wände und Möbel.

Die Garderobe wird oft im Flur angebracht, in besseren Häusern als besonderer Raum angelegt in Verbindung mit Toilette. Eingebaute Garderobeschränke in Verbindung mit Spiegeln. Toilettenraum in der Ausgestaltung massiv, am besten mit Fliesen- oder Kachelverkleidung.

Das Badezimmer. Wie Toiletten, am besten massiv. Im einfachsten Fall Fußboden Zementestrich — besser und sauberer Fliesenbelag. Wandfläche mit Ölfarbenanstrich. Besser ausgestattete Badezimmer erhalten Wannen ganz in Kacheln, desgleichen Fliesen für die Wände.